

Integriertes Risikomanagement: eine Kompetenz mit Zukunftspotenzial

Neue Risikomanager braucht das Land

Seit Herbst 2007 führt die School of Engineering der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften den Master of Advanced Studies in Integrated Risk Management durch. Dieses Weiterbildungsangebot richtet sich an Führungskräfte und Verantwortliche in den Bereichen Risiko-, Sicherheits-, Qualitäts-, Umwelt- und IT-Management. Im folgenden Artikel wird das Profil dieses Master-Studienganges vorgestellt.

In den letzten Jahren hat das Risikomanagement in Schweizer Unternehmen deutlich an Relevanz und Substanz gewonnen. Es sind drei Gründe, die dafür verantwortlich sind:

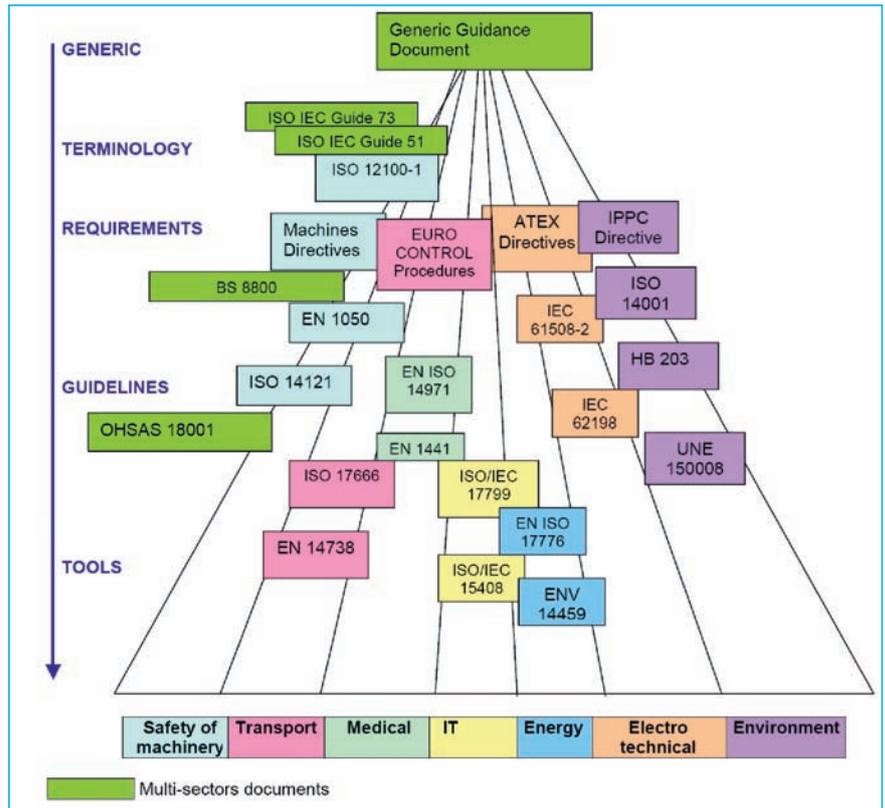
1. Best Practice

Seit dem Jahr 2000 entstanden neue Risikomanagement-Normen, die die Qualität des Risikomanagements in Unternehmen deutlich gesteigert haben. Zu diesen Normen im Best-Practice-Bereich gehören z. B.:

ONR 49000 – 49003:2004	Risikomanagement für Organisationen und Systeme
AS/NZS 4360:2004	Risk Management Guidelines on Principles and Implementation of Risk Management
ISO 31000:2009	

Autor

Prof. Heinrich Kuhn, Leiter Kompetenzzentrum für Sicherheit und Risikoprävention KSR, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur, Mitglied des SNV-Normen-Komitees NC 198, das zurzeit die ISO 31 000 entwickelt.



Stellung der ISO 31000. (Quelle: CEN/BT WG 160 «Risk Assessment», Annex 3, S. 21)

Die ONR 49000 ff. wird vor allem in der Schweiz, Deutschland und Österreich eingesetzt. In der Schweiz wird diese Norm durch die Swiss Association for Quality (SAQ) unterstützt und auch verbreitet. Die australische Norm AS/NZS 4360:2004 gilt als die beste internationale Risikomanagement-Norm. Auf der Grundlage dieser australischen Norm wird zurzeit die ISO 31 000 entwickelt, die ab 2009 in Kraft sein wird. Die ISO 31 000 wird für das Risikomanagement eine vergleichbare Funktion haben, wie z. B. die ISO 9000 für das Qualitätsmanagement oder die ISO 14 000 für das Umweltmanagement. Die ISO 31 000 ist ein Leitdokument mit generischem Charakter, das wichtige ISO-Normen im Umfeld des Sicherheits-, Risiko-,

Qualitäts-, IT- und Umweltmanagements, aber auch andere Normen wie z. B. die Maschinenrichtlinie EN 1050, in Bezug auf die Risikomanagement-Thematik koordiniert (Grafik 2).

2. Integrierte Managementsysteme

Seit mehr als zehn Jahren ist es ein erklärtes Ziel im Risikomanagement, dass das Risikomanagement mit anderen Managementsystemen integriert werden soll, z. B. mit dem Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und dem IT-Management. Dieses Ziel wurde oft nur ansatzweise erreicht, da der methodische Ansatz, der dem Risikomanagement zugrunde lag, nicht mit den anderen Managementansätzen

Risikomanagement als Führungsaufgabe

Ab dem 1. Januar 2008 müssen alle mittleren und grösseren Schweizer Unternehmen im Anhang ihres Geschäftsberichts «Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung» (OR 663b Ziffer 12) machen.

Wie diese neue Anforderung umzusetzen ist, hat Bundesrat Christoph Blocher, Vorsteher des Eidgenössischen Justizdepartements, schon im Dezember 2005 im Ständerat festgehalten:

- «Der Verwaltungsrat muss, wie erwähnt, im Anhang der Jahresrechnung Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung machen. Welche Risiken stecken in einem Unternehmen? Das gehört zur Zukunftsbetrachtung.»
- «Als Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung genügen ein Sitzungsdatum und die Aussage, man habe über die Risiken gesprochen, natürlich nicht; das ist zu wenig. Der Gesetzgeber erwartet eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Unternehmensrisiken.»

Durch diese gesetzliche Neuerung erhält das Risikomanagement in Unternehmen ein zusätzliches Gewicht.

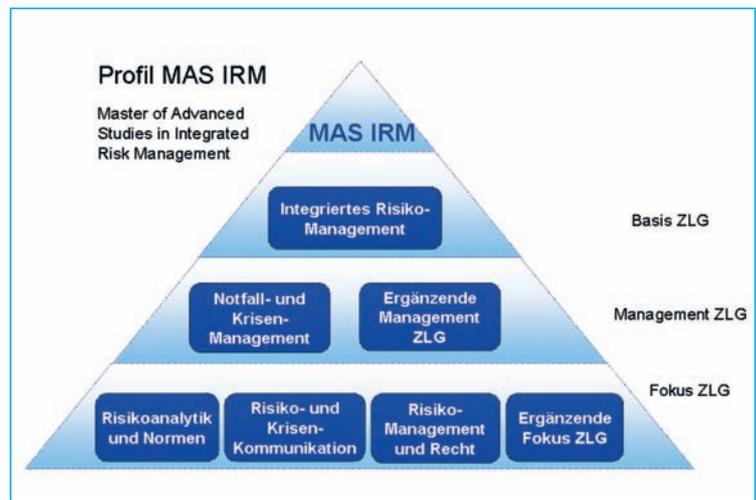
genügend abgestimmt war. Dieses Problem zeigte sich z. B. in der nicht übereinstimmenden Terminologie und in den Prozessen, die nicht gleich strukturiert sind. Mit der neuen Norm ISO 31 000 kann erstmals dieses Ziel eines integrierten Risikomanagements auch tatsächlich erreicht werden.

3. Gesetzliche Anforderungen

Viele Unternehmen haben in den letzten Jahren ein Risikomanagement eingeführt. Einerseits aus der Einsicht heraus, dass diese Managementkompetenz für die Unternehmung ein grosser Nutzen ist, andererseits aber auch darum, weil dies gesetzliche Anforderungen im schweizerischen, europäischen und internationalen Umfeld verlangen. Im schweizerischen Kontext ist in diesem Zusammenhang z. B. eine neue Bestimmung im OR zu nennen. Der Artikel OR 663b Ziffer 12 fordert, dass Unternehmen im Anhang zu ihrem Geschäftsbericht bestätigen müssen, dass eine jährliche Risikobeurteilung des Unternehmens durchgeführt worden ist. Ab 2008 werden in Schweizer Unternehmen Geschäftsführung und Verwaltungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht bestätigen müssen, dass sie die Unternehmensrisiken kennen (*siehe Kas-ten*).

Das Profil des MAS IRM

Der Master of Advanced Studies in Integrated Risk Management (MAS IRM) berücksichtigt alle Anforderun-



Grafik 2

gen, die an ein zukunftsorientiertes Risikomanagement gestellt werden können:

Der MAS IRM orientiert sich

- an der Best Practice im Risikomanagement, indem die aktuellen nationalen und internationalen RM-Normen als Grundlage verwendet werden
- an einem integrierten Risikomanagementansatz
- an wichtigen Schnittstellen im Umfeld des Risikomanagements (Legal Compliance und Recht, Kommunikation, Risikoanalytik, Normen u. a.).

Der MAS IRM besteht aus insgesamt fünf berufsbegleitenden Zertifikatslehrgängen (ZLG), die jeweils ein halbes Jahr dauern und die mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) abgeschlossen werden:

- ZLG Integriertes Risikomanagement
- ZLG Notfall- und Krisenmanagement
- ZLG Risikoanalytik und Normen
- ZLG Risiko- und Krisenkommunikation
- ZLG Risikomanagement und Recht

Da das Konzept des MAS IRM auf einem integrierten Risikomanagementansatz aufbaut, ist der MAS IRM stark interdisziplinär vernetzt: Diese Vernetzung zeigt sich u. a. im Aufbau des MAS, aber auch in den Schwerpunkten der einzelnen Zertifikatslehrgänge. Wichtige Schnittstellenbereiche wie z. B. Risikoanalytik, Normen, Kommunikation und Recht werden ausführlich vertieft. Der MAS IRM

wird mit einer Master Thesis abgeschlossen, die rund ein halbes Jahr dauert.

Weiterbildung à la carte

Der Master of Advanced Studies in Integrated Risk Management (MAS IRM) ist in der Schweiz der einzige Master mit diesem spezifischen Risikomanagementprofil. Er ist ein Weiterbildungsangebot, das sich an den beruflichen Voraussetzungen und den individuellen Bedürfnissen der Studierenden orientiert:

- Die Studierenden können einen oder auch mehrere Zertifikatslehrgänge, entsprechen ihren individuellen Bedürfnissen, belegen und jeweils mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) abschliessen.
- Nach dem erfolgreichen Abschluss von drei Zertifikatslehrgängen wird das Diploma of Advanced Studies in Integrated Risk Management (DAS IRM) erteilt.
- Nach Abschluss aller fünf ZLG und einer erfolgreichen Master Thesis wird der Master of Advanced Studies in Integrated Risk Management (MAS IRM) erteilt.

Infos

ZHAW, School of Engineering
Kompetenzzentrum für Sicherheit
und Risikoprävention
8401 Winterthur
058 934 77 30
kuhn@zhaw.ch
www.ksr.zhaw.ch